

Ein Wort an . . .

**Neuapostolische, Mormonen und
Mitglieder der Vereinigungskirche**



Ernst-Martin Borst

Ernst-Martin Borst

Was ich Ihnen sagen möchte:

Ein Wort an

Mitglieder der Neuapostolischen
Kirche

Mitglieder der Kirche Jesu Christi der
Heiligen der Letzten Tage

(Mormonen)

Mitglieder der Vereinigungskirche
(Mun-Sekte)

Nr. 18511

Verlag der
St.-Johannis-Druckerei C. Schweickhardt
7630 Lahr-Dinglingen

Inhalt

Teil 1	Ein Wort an Mitglieder aller Glaubensgemeinschaften	3
Teil 2	Ein persönliches Wort an Mitglieder der Neuapostolischen Kirche	9
Teil 3	Ein Wort an Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage	16
Teil 4	Ein Wort an Mitglieder der Vereinigungskirche	26

Die in diesem Heft verwendeten Bibelübersetzungen sind die deutsche Übersetzung Martin Luthers, Wien 1980, und die Elberfelder Bibelübersetzung sowie die Revidierte Elberfelder Bibelübersetzung.

Vorwort

Lieber Leser!

Nach mehr als zehnjährigem Studium der verschiedensten Weltanschauungen liegt es mir am Herzen, Ihnen einmal einige Zeilen mitzuteilen.

Als Schreiber dieses kleinen Büchleins weiß ich nicht, zu welcher Denomination Sie sich bekennen. Vielleicht gehören Sie zu

- der Neuapostolischen Kirche
- der Vereinigungskirche
- der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage
- den Jehovas Zeugen
- den Kindern Gottes
- der Christengemeinschaft
- sonst einer der vielen Denominationen.

Egal zu welcher Gruppe Sie gehören – die hier im Heft angeschnittenen Punkte sind für uns *alle* wichtig.

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für religiöse Fragen e. V., D-2370 Rendsburg

© 1982 by Verlag der St.-Johannis-Druckerei C. Schweickhardt, 7630 Lahr-Dinglingen

Gesamtherstellung:

St.-Johannis-Druckerei C. Schweickhardt, 7630 Lahr-Dinglingen

Printed in Germany 7991/1982

Teil 1

Nicht auf Menschen verlassen

1 Jeremia 17, 5

»So spricht der Herr: Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt und hält Fleisch für seinen Arm und weicht mit seinem Herzen vom Herrn.«

Die Bibel sagt hier und auch an anderen Stellen, daß wir uns auf gar keinen Fall auf Menschen verlassen dürfen.

Aber der religiöse Alltag zeigt, daß sich täglich Millionen Menschen auf bestimmte Persönlichkeiten und Amtsträger verlassen und dies meist ohne jeglichen Vorbehalt. Man verläßt sich auf:

- Charles Taze Russell,
- Joseph Smith,
- Edward Irving,
- William Miller,
- Ellen G. White,
- Mary Baker Eddy,
- Rudolf Steiner,
- Friedrich Rittelmayer,
- San Myung Mun,
- andere,

sowie auf deren Nachfolger und Mitarbeiter.

AUFRUF

Wenn Sie, lieber Leser, dem Wort Gottes folgen wollen, dürfen Sie sich *nicht* auf Menschen verlassen!

2 Nicht auf sich selbst verlassen

Sprüche 3, 5–6

»Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.«

Sprüche 28, 26

»Wer sich auf seinen Verstand verläßt, ist ein Tor; wer aber in der Weisheit wandelt, wird entrinnen.«

Jesaja 55, 8

»Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr.«

Diese und andere Bibelstellen sagen und warnen uns, daß wir uns nicht auf uns selbst verlassen dürfen. Es ist total uninteressant, was ich selbst von Gott

und seinem Wort
meine,
glaube,
vermute,
rate,
denke,
mir zurechtlege,
annehme usw.

Genauso unwichtig ist es, was ich selbst von den in Punkt 1 genannten Personen halte.

Trotzdem lassen sich Millionen Mitglieder der verschiedensten Gruppen von ihrem Verstand und Gefühl leiten.

AUFRUF

Wenn Sie, lieber Leser, auch in diesem Punkt der Bibel folgen wollen, legen Sie Ihre eigene Meinung beiseite, und vertrauen Sie nicht Ihrem eigenen Verstand.

3 Andere Bücher? – Nein!

Galater 1, 8–9

»Aber wenn auch wir oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen anders, als wir euch gepredigt haben, der sei verflucht. Wie wir eben gesagt haben, so sage ich abermals: Wenn jemand euch Evangelium predigt anders, als ihr es empfangen habt, der sei verflucht.«

Viele Gruppen haben ein anderes Buch herausgebracht, da sie eine von der Bibel abweichende Lehre vertreten. Diese Bücher erklären nun, wie man die Bibel zu lesen und zu verstehen hat. Auf diese Art und Weise wird von den entsprechenden Denominationen der Versuch unternommen, die eigene Lehre glaubhaft darzustellen.

Die in Deutschland bekanntesten sind

- das Buch Mormon. – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage;
- die Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift (dieses Buch ist zwar eine Bibel, jedoch mit eingefügten Übersetzungsfehlern, welche die eigene Lehre absichern sollen). Jehovas Zeugen;
- Wissenschaft und Gesundheit. – Die erste Kirche Christi, Wissenschaftler (Christliche Wissenschaft);
- Göttliche Prinzipien. – Vereinigungskirche (San Myung Mun);
- Der große Kampf zwischen Licht und Finsternis. – Siebenten-Tags-Adventisten;
- und viele andere Bücher.

AUFRUF

Folgen Sie der biblischen Weisung, und trennen Sie sich von solcher Literatur.

4 Alles prüfen!

1. Johannes 4, 1

»Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt.«

1. Thessalonicher 5, 21

»Prüfet aber alles, und das Gute behaltet.«

Apostelgeschichte 17, 11

»Diese aber waren besser als die zu Thessalonich; die nahmen das Wort auf ganz willig und forschten täglich in der Schrift, ob sich's so verhielte.«

Matthäus 7, 15

»Sehet euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe.«

Die Bibel sagt klipp und klar:

● Es gibt viele

- falsche Lehren,
- falsche Arbeiter,
- falsche Propheten,
- falsche Lehrer usw.

● Wir sollen und müssen prüfen und vorsichtig sein.

Aber trotzdem mißachten Millionen Menschen diese Bibelverse und lassen sich verführen und werden später selbst Verführer.

AUFRUF

Werden Sie ab heute sehr kritisch, prüfen Sie alles, was sie hören oder lesen.

5 Vertrauen Sie Gott und seinem Wort!

Wir haben bisher gesagt:

1. Verlaß dich nicht auf Menschen.
2. Verlaß dich nicht auf deinen Verstand.
3. Verlaß dich nicht auf andere Bücher.
4. Prüfet alles.

Als unsere Glaubensgrundlage dürfen wir nur Gott und sein Wort nehmen.

Jeremia 17, 7

»Gesegnet aber ist der Mann, der sich auf den Herrn verläßt und dessen Zuversicht der Herr ist.«

Psalm 118, 8

»Es ist gut, auf den Herrn vertrauen und nicht sich verlassen auf Menschen.«

Psalm 119, 11

»Ich behalte dein Wort in meinem Herzen.«

Psalm 119, 42

»Denn ich verlasse mich auf dein Wort.«

Psalm 119, 105

»Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.«

Die Bibel, aber auch wirklich nur die Bibel! ist *das* Buch der Welt, auf welches wir uns ohne Vorbehalt voll verlassen können. Dieses Wort möchte lebendige Substanz in uns sein. Die Bibel zeigt uns, daß Menschen, die Gott vertrauten, nie von ihm enttäuscht wurden.

AUFRUF

Setzen Sie Ihr Vertrauen nicht auf Menschen.

Setzen Sie Ihr Vertrauen nicht auf den eigenen Verstand.

Setzen Sie Ihr Vertrauen nicht auf irgendwelche Bücher.

Sondern:

Setzen Sie Ihr Vertrauen nur auf Gott und sein Wort!

6 Wie wird man ein Kind Gottes?

Über diese Frage hat jede Kirche ihre eigene Anschauung. Aber was sagt Gottes Wort dazu?

a) Wir sind Sünder

Die Bibel sagt in aller Deutlichkeit, daß wir Sünder sind und keine Beziehung zu Gott haben. Hier nur zwei Beispiele:

Jesaja 59, 2

» . . . sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, daß ihr nicht gehört werdet.«

Römer 3, 23

»Denn es ist hier kein Unterschied: sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten.«

b) Gott liebt uns, obwohl wir Sünder sind

Obwohl wir alle gegen Gott schuldig geworden sind, hat er in seiner großen Liebe und Gnade seinen einzigen Sohn für uns geopfert. Es heißt in der Bibel in

Johannes 3, 16

»Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.«

c) Jesus hat unsere Schuld getragen

Jesus hat unsere Sünde auf sich genommen. Er ist für uns gestorben. Schon im Alten Testament heißt es

Jesaja 53, 4-6

»Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch

seine Wunden sind wir geheilt. Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn.«

d) Das Geschenk Gottes annehmen

Der Tod und die Auferstehung ist für uns ein Geschenk Gottes. Wenn wir diese Gnade in Anspruch nehmen, sind wir errettet. Lesen wir dazu einige Verse:

Römer 3, 24

»... und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.«

Johannes 1, 12

»Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.«

Offenbarung 3, 20

»Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür aufturn, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.«

Epheser 2, 4-9

»Aber Gott, der da reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner großen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren in den Sünden, samt Christus lebendig gemacht, denn aus Gnade seid ihr gerettet worden. Und hat uns samt ihm auferweckt und samt ihm in das himmlische Wesen gesetzt in Christus Jesus, auf daß er erzeugte in den kommenden Zeiten den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade durch seine Güte gegen uns in Christus Jesus. Denn aus Gnade seid ihr gerettet worden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme.«

Wichtig ist, daß wir *erkennen*: Wir können uns die Kindschaft Gottes nicht erarbeiten. Wenn wir einmal vor Gott stehen werden, können wir uns nicht auf irgendwelche Werke berufen. Deshalb möchte ich hier in aller Deutlichkeit darauf hinweisen.

Man wird *nicht* Christ

- durch die Mitgliedschaft in irgendeiner Kirche;
- durch finanzielle Opfer (Kirchensteuer, Kollekte, Zehnten geben usw.);
- durch die strenge Einhaltung von Gesetzen;
- durch regelmäßige Gottesdienstbesuche;
- durch Zeitopfer (etwa für kirchliche oder missionarische Aktionen);
- durch die Taufe;
- durch die Konfirmation;
- durch gute Werke;
- durch die Versiegelung;
- durch die Kommunion;

- durch irgendwelche kirchlichen Handlungen, die an jemandem vollzogen werden;
- durch Verzicht auf Tabak, Alkohol, Tee usw.;
- durch Kriegsdienstverweigerung;
- durch . . .

Man wird einzig und allein Christ, indem man von neuem geboren wird, wie es in Johannes 3, 3b. 5. 7 steht:

»Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.

Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

Laß dich's nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem geboren werden.«

Was müssen Sie konkret tun?

1. Bekennen Sie vor Gott Ihre Schuld.
2. Nehmen Sie im Glauben den Tod und die Auferstehung Jesu in Anspruch.
3. Nehmen Sie im Glauben die Kraft des Heiligen Geistes in Anspruch.
4. Danken Sie Gott für alles.
5. Lesen Sie beständig im Wort Gottes und vertrauen Sie darauf.

AUFRUF

Lassen Sie sich versöhnen mit Gott (2. Kor. 5, 20b).

Teil 2

Ein persönliches Wort an Mitglieder der Neuapostolischen Kirche

Wenn ich aus meinem Wohnzimmerfenster schaue, sehe ich auf der anderen Straßenseite ein Kirchengebäude Ihrer Kirche. Erst vor einem Jahr ist es eingeweiht worden. Bewundernd mußte ich feststellen, wie oft und regelmäßig die Mitglieder die Gottesdienste besuchten. Ich finde es prima, wenn Menschen zusammenkommen, um Gottes Wort zu hören und um ihn anzubeten. Und es ist wichtig und wertvoll, mit Christen Gemeinschaft zu haben. Angeregt durch dieses Kirchengebäude und seine Besucher interessierte mich die Frage: »Stimmt die Lehre der Neuapostolischen Kirche mit der Bibel überein?«

So besorgte ich mir viele Bücher und Hefte, die von Ihrer Glaubensrichtung Auskunft geben, und las sie durch. Ich besuchte selbst Ihre Gottesdienste und führte viele und lange Gespräche mit Mitgliedern Ihrer Gemeinschaft, mit jungen und alten, mit einfachen Gliedern und Amtsträgern. So habe ich Ihre Kirche gründlich studiert. Ich bin sehr kritisch vorgegangen, *aber* ich war nicht von einer oder durch eine andere Richtung befangen. Das Ergebnis liegt nun in diesem Heft vor. Die Hauptkritikpunkte sind mit Buchstaben gekennzeichnet: A, B . . . Natürlich konnte ich in so einem kleinen Heft nicht auf alle Einzelheiten eingehen und habe so nur die Punkte niedergeschrieben, die mir als wesentlich erschienen.

Wer weitere Fragen hat, kann mir gerne schreiben.

1 Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt!

Jeremia 17, 5

Sie sollen dieses Heft sehr kritisch lesen; nicht einfach alles glauben, sondern prüfen, die angegebenen Bibelstellen lesen und Gott so lange im Namen Jesu bitten, bis Sie Klarheit bekommen haben. Die Bibelstelle Jeremia 17, 5 sagt es uns ja ganz deutlich, daß die Menschen verflucht sind, die sich auf andere verlassen. Ich habe Ihre Gemeinschaft nicht aus irgendwelchen menschlichen, negativen Gesichtspunkten kritisch untersucht, sondern ich tat es allein aufgrund dieser Bibelstelle. Prüfen Sie also jede meiner Aussagen im Gebet vor dem lebendigen Gott im Namen seines Sohnes Jesus Christus. Aber prüfen Sie genauso jede Aussage Ihrer Führer, sei es Edward Irwing, der schottische Pfarrer, der ja als Vater der apostolischen Bewegung gilt, oder der Bahnmeister Krebs, Ihr erster Stammapostel, oder Walter Schmidt oder Streckeisen oder . . . Egal, wer eine Aussage macht, ob ein Stammapostel,

ein Ältester, ein Diakon oder ein einfaches Mitglied, Sie sollten es nachprüfen! Hier bin ich nun schon bei meinem ersten Ergebnis:

A Sie glauben alles ohne jeglichen Vorbehalt, was Ihnen vom Stammapostel bis hin zum Diakon gesagt wird.

Das ist mir immer wieder von Mitgliedern selbst gesagt und durch ihr Verhalten bestätigt worden. Die Bibel sagt: »Verflucht sei der Mann, der sich auf Menschen verläßt.« Sie spricht von allen Menschen, da ist kein Mensch ausgenommen. Auch wer sich auf den Stammapostel verläßt, steht unter diesem Fluch. Ich möchte zu diesem Punkt noch weitere Bibelstellen anführen:

1. Psalm 118, 8: Es ist gut, sich *nicht* auf Menschen zu verlassen.
2. 1. Johannes 4, 1: Nicht jedem Geist glauben, prüfen!
3. 1. Thessalonicher 5, 21: Prüfet aber alles, und das Gute behaltet.
4. Apostelgeschichte 17, 11: Täglich forschten sie in der Schrift, ob sich's so verhielte.

Wollen Sie dem biblischen Beispiel folgen?

2 Gott ist's aber, der uns versiegelt . . .

2. Korinther 1, 21. 22

»Gott? Die Versiegelung können doch nur die Apostel spenden«, werden Sie jetzt sagen. Und richtig, das ist die Lehre Ihrer Kirche. Die Versiegelung ist Ihr drittes Sakrament; aber entspricht es wirklich der biblischen Lehre? Nein! Ich habe meine Bibel daraufhin durchstudiert und mußte feststellen, daß immer, wenn die Bibel von versiegeln spricht, dies *niemals* im Zusammenhang mit Aposteln geschieht. Die Versiegelung eines Menschen geht *immer nur* von Gott aus! Mein zweites Ergebnis lautet:

B Das Sakrament der Versiegelung ist unbiblisch!

Gott hat es nie aus seiner Hand gegeben. Zwei weitere Bibelstellen dazu:

Epheser 1, 13: Auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit gehört habt, nämlich das Evangelium von eurer Errettung, seid in ihm mit dem verheißenen Heiligen Geist versiegelt worden, als ihr zum Glauben kamt . . .

Epheser 4, 30: Betrübet nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.

Von einem Apostel ist nie die Rede.

3 Der Heilige Geist fiel auf alle, die dem Wort zuhörten.

Apostelgeschichte 10, 44

Ist denn das möglich? Ohne daß ein Apostel die Hände auf sie legte, kam der Heilige Geist zu ihnen? Ja, es ist möglich, und es geschieht heute eigentlich nur noch so. Ihre Kirche lehrt allerdings etwas anderes. Sie sagt:

C »Nur der Stammapostel und die Apostel spenden den Heiligen Geist.«

Eine mit der Bibel nicht belegbare Aussage! Die zwölf Apostel haben damals die Hände auf neubekehrte Menschen gelegt und Gott gebeten, er möge sie mit dem Heiligen Geist erfüllen, obwohl es in der Bibel nur an *einer* Stelle erwähnt wird (Apg. 8, 17). An allen anderen Stellen handelt es sich nicht um die zwölf Apostel, z. B. Apostelgeschichte 9, 17: Ananias war ja *kein* Apostel.

Wenn wir die Bibel lesen, merken wir, daß Gott souverän ist, er handelt nicht nur nach einem bestimmten Schema. In Johannes 3, 8 heißt es: »Der Geist weht, wo er will«, und so ist es wirklich. Lesen Sie sich doch einmal als Beispiele dafür folgende Bibelstellen durch:

Lukas 1, 15: Schon im Mutterleib mit dem Heiligen Geist erfüllt.

Apostelgeschichte 2, 2–4: Der Heilige Geist kam vom Himmel.

Apostelgeschichte 8, 15–17: Durch Handauflegung der Apostel empfangen sie den Heiligen Geist.

Apostelgeschichte 10, 44–46: Noch während der Predigt fiel der Heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhörten.

Apostelgeschichte 19, 6: Durch Handauflegung eines Mannes, der nicht zu den zwölf Aposteln gehörte, kam der Heilige Geist auf sie.

Die Bibel nennt uns drei konkrete Voraussetzungen für den Empfang des Heiligen Geistes:

1. Buße tun (Apg 2, 38)
2. Gott darum bitten (Luk. 11, 13)
3. gehorsam sein (Apg. 5, 32)

Sie sagt aber *nicht*: »Gehe zu einem Apostel, er wird dir den Heiligen Geist geben.«

Wir können den zwölfen wirklich dankbar sein; sie hatten ihren Beruf, ihre Familie und ihre Freunde zurückgelassen, um mit Jesus zu gehen. Er lehrte sie, rüstete sie aus und gab ihnen den Auftrag für die Mission. Sie waren gehorsam und wurden somit durch die Kraft des Heiligen Geistes Begründer der Gemeinde Jesu. Sie waren der Grundstein!

D Die Apostel der Neuapostolischen Kirche setzen sich diesen zwölf Aposteln gleich.

Ich muß dies anhand der Bibel zurückweisen!

1. Der Grund *ist* gelegt, man kann ihn nicht immer wieder legen. Epheser 2, 19–22.
2. Die »neuen« Apostel haben die Voraussetzungen von Apostelgeschichte 1, 21 und 22 nicht erfüllt.
3. Die Bibel verheißt überhaupt keine neuen Apostel, auch nicht eine Bibelstelle wie Jakobus 5, 7 oder Joel 2, 23! Auch die Stelle im apokryphischen 4. Esra-Buch, Kapitel 2, 20–33 hat keine Aussage für neue Apostel. Die Bibel spricht aber von falschen Aposteln, die kommen werden.
4. Die zwölf Apostel bestimmten keinen Nachfolger, warnten aber vor falschen Aposteln.
5. Der Stammapostel und die »neuen« Apostel binden die Menschen an sich, anstatt sie für Jesus zu gewinnen.
Dies kommt z. B. in den Liedern zum Ausdruck und vor allem in den Predigten. Die wahren Apostel sagten: »Kein Heil außer Jesus« (Apg. 4, 12). Die »neuen« Apostel sagen: »Kein Heil außer durch uns.« Für sie gilt: Das Brot des Lebens ist nicht Jesus (Joh. 6, 35), sondern der Stammapostel. Hier könnte ich jetzt manche Zitate von Aposteln wiedergeben, die deutlich machen, daß die Predigt der wahren zwölf Apostel aussagemäßig eine andere war als die der »neuen« Apostel.
6. Die »neuen« Apostel haben keine Vollmacht.
Die echten Apostel hatten Vollmachten, lies Markus 16, 15–20 und die ganze Apostelgeschichte! Sie heilten Kranke, weckten Tote wieder auf und befreiten Menschen von Dämonen. Bei Ihren Aposteln fehlt dies ganz.

Wer seine Bibel kennt, muß sich fragen: »Handelt es sich bei den Aposteln der Neuapostolischen Kirche etwa um die in der Bibel angekündigten falschen

Apostel?« Sie, als Mitglied dieser Kirche, wird diese Frage sicherlich schockiert haben. Aber überlegen Sie noch einmal alles. Beachten Sie doch besonders den Hinweis, daß die Bibel *keine* neuen Apostel ankündigt. Hier dazu ein Beispiel:

2. Korinther 11, 13–15: Denn solche falschen Apostel und arglistigen Arbeiter verstellen sich zu Christi Aposteln.

Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellt sich zum Engel des Lichtes. Darum ist es nichts Großes, wenn sich auch seine Diener verstellen als Diener der Gerechtigkeit; deren Ende wird sein nach ihren Werken.

Urteilen Sie selbst!

5 Wenn wir aber unsre Sünden bekennen . . .

1. Johannes 1, 9

Ich bin so froh, daß es mehrere Verse dieser Art in der Bibel gibt. Wir dürfen und können sofort, wenn wir erkennen, daß wir gesündigt haben, Jesus um Vergebung bitten. Wir brauchen uns nicht tagelang mit einer Schuld herumzuschleppen. Sie brauchen also nicht sehnlichst auf den nächsten Gottesdienst zu warten, wo Sie dann von Ihren Sünden »freigesprochen« werden.

E Die Neuapostolische Kirche hat eine falsche Lehre von der Sündenvergebung.

Nach Ihrer Auffassung, lieber Leser, wäre es am besten, so sagte es ja auch der verstorbene Stammapostel Bischoff, wenn Sie an einem Sonntag nach einem Gottesdienst sterben würden, eben *nach* der »Freisprache«. Katastrophal wäre es, an einem Samstag zu sterben; eben *vor* der »Freisprache«. Ein Christ, der das Wort Gottes praktiziert, und wenn er noch so oft in Sünde fällt, kann jederzeit sterben, denn er weiß: Das Blut Jesu deckt alle Schuld zu. Jesus genügt ihm. Das bedeutet nicht, daß er nicht mal einen Bruder aufsucht, um ein seelsorgerliches Gespräch zu führen. Aber diese Gespräche haben nichts mit der sonntäglichen »Sünden-Freisprache« Ihrer Kirche zu tun.

6 Es ist den Menschen bestimmt, einmal zu sterben und danach gerichtet zu werden.

Hebräer 9, 27

Diese Bibelstelle, und mit ihr viele andere, macht uns deutlich, daß wir Menschen nur während unseres Lebens hier auf der Erde die Möglichkeit haben, ja oder nein zu Jesus zu sagen. Nach dem Tode können Menschen nicht

mehr weiter vollendet werden. Dies steht wieder im Gegensatz zur Lehre der Neuapostolischen Kirche, denn sie sagt:

F »Die Entschlafenen können nur durch uns vollendet werden.«

Die Entschlafengottesdienste und das stellvertretende Einnehmen der Sakramente für Tote liegen außerhalb der biblischen Lehre. Die Bibelstellen, die von Ihrer Kirche als Rechtfertigung genannt werden, wie z. B. 1. Korinther 15, 29 sind aus dem Zusammenhang herausgerissen. Würde man den ganzen Text lesen, würde man erkennen, was der jeweilige Schreiber sagen will.

7 Sie sind vor dem Thron Gottes, weil sie ihre Kleider hell gemacht haben im Blut des Lammes. Offenbarung 7, 14. 15

Die Bibel nennt uns nur eine Voraussetzung, um gerettet zu werden, um zu den Erlösten zu gehören und um einmal bei Gott sein zu können. Die Voraussetzung heißt: »Nimm den Tod Jesu für dich in Anspruch« oder »Reinige dich im Blut des Lammes«, wie es in Offenbarung 7 heißt. In Ihrer Kirche heißt es aber, und das muß ich scharf verurteilen:

G »Wir sind die einzig selig machende Kirche.«

So etwas gibt es nicht, eine Kirche kann nicht selig machen! Wir Menschen wären alle, ohne Ausnahme, ewiglich verloren, wenn nicht Gott in seiner großen Liebe seinen Sohn auf die Erde gesandt hätte und wenn Jesus nicht für uns am Kreuz gestorben wäre. *Wir* werden nicht gerettet, indem wir zu einer bestimmten Kirche gehören. *Wir* werden nicht gerettet, indem wir bestimmte Gesetze erfüllen. *Wir* werden nicht gerettet aufgrund irgendeiner menschlichen Handlung, sondern *allein* durch die Gnade Gottes (Röm. 3, 24).

Was bedeutet das für Sie?

Wenn Sie eines Tages vor Gott stehen, können Sie sich *nicht* auf die Mitgliedschaft der Neuapostolischen Kirche berufen,

nicht auf die Taufe,
nicht auf die Konfirmation,
nicht auf einen Stammapostel,
nicht auf gute Werke (Zehnten geben usw.),
nicht auf die Versiegelung,
nicht auf Ihre regelmäßigen Gottesdienstbesuche,
nicht auf die Freisprache von Sünden durch einen Apostel.

Sie können sich auf *nichts* berufen, es *sei denn*, Sie haben Jesus Ihr Leben übergeben, haben ihm Ihre Sünden bekannt. Dann wird Jesus selbst in Ihnen wohnen (Röm. 8, 9. 10), und Gott wird sich über Sie freuen und Sie aufnehmen in sein Reich, so daß Sie nicht im geringsten Angst zu haben brauchen, vor Gott zu stehen.

Zusammenfassung

Schon aufgrund dieser wenigen Beispiele muß man sagen, daß es sich bei der Lehre der Neuapostolischen Kirche um eine Lehre handelt, die nichts mit dem eigentlichen Wort Gottes zu tun hat. Deswegen wird die Bibel auch nicht mehr für so wichtig angesehen. Die Apostel sagen: »Wichtig ist das, was wir sagen.« Paulus sagt zu solchen: ». . . der sei verflucht« (Gal. 1, 8. 9). In 2. Timotheus 3, 14–17 wird ganz klar darauf hingewiesen, wie wichtig Gottes Wort ist. Der Psalmist konnte sagen: »Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege« (Ps. 119, 105).

Wenn Sie, lieber Leser, weiter Menschen nachfolgen wollen, die Ihnen keinerlei Sicherheit geben können, werden Sie spätestens vor dem Thron Gottes bitter enttäuscht werden. Verlassen Sie sich doch deshalb ab heute nur noch auf Gottes Wort. Bekennen Sie alle Ihre Schuld, übergeben Sie ganz Ihr Leben Jesus Christus, fragen Sie allezeit: »Herr, was willst du, daß ich tun soll?« Er wird Sie hören, Sie leiten und bewahren. Sie dürfen und können Gemeinschaft mit Gott und seinem Sohn haben, direkt ohne Umwege. Der Heilige Geist wird Ihnen dann bestätigen, daß Sie ein Kind Gottes sind (Röm. 8, 16). Lesen Sie dann täglich Ihre Bibel (Ps. 119, 105), werden Sie ein Mensch des Gebets (1. Thess. 5, 17), suchen und pflegen Sie die Gemeinschaft mit bibeltreuen Christen (Apg. 2, 46).

Teil 3

Ein Wort an Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Es ist der 1. Advent. Im Fernsehen singt einer der besten Chöre der Welt altbekannte Weihnachtslieder. Um welchen Chor handelt es sich? Es ist ein Chor Ihrer Kirche, der weltbekannte »Salt Lake Mormonen Tabernakelchor«. Ein wirklich guter Chor.

Viele, die nun diesen Chor sehen und hören, werden sicher an die Gespräche mit den Missionaren der »Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage« erinnert. Diese jungen Leute aus den USA (und einige auch aus anderen Ländern) sind ja unentwegt unterwegs, sei es von Haus zu Haus oder in den Fußgängerzonen. Und das ja nicht nur in Europa, sondern fast überall auf der Erde. Sie haben, soweit ich es beurteilen kann, überall einen guten Ruf. Man sagt z. B.: »Die glauben, was sie sagen, und leben es auch aus.« Auch ich muß sagen, daß alle jungen Missionare, die ich bisher kennengelernt habe, freundliche Menschen sind. Anerkennend muß man ja auch noch hinzufügen, daß sie für den Dienst hier in Europa ihr Studium bzw. ihre Berufslaufbahn unterbrochen haben und zum Teil sogar selbst ihren Aufenthalt bezahlen.

Es ist auch weithin bekannt, wieviel Ihre Kirche in den Bereichen der Bildung, Krankenversorgung, Fürsorge usw. tut. Viele andere Gruppen könnten sich daran ein Beispiel nehmen.

Ihre Kirche hat also
einen guten Chor, der zur Weltklasse gehört,
eine gute Missionsmannschaft,
eine gute Sozialarbeit,
ein gutes Bildungswesen,
ein . . .

Aber wie ist es mit der Lehre?

Während einer Bahnfahrt von Hamburg nach Berlin unterhielt ich mich mit fünf jungen Missionaren Ihrer Kirche über die Lehre Ihrer Kirche. Das Gespräch mit diesen Missionaren diente als Grundlage für dieses Heft.

1 Die Bibel – unsere Grundlage!

. . . durch das lebendige und bleibende Wort Gottes; denn »alles Fleisch ist wie Gras und alle seine Herrlichkeit wie des Grases Blume. Das Gras ist

verdorrt, und die Blume ist abgefallen; aber das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit.« Dies aber ist das Wort, das euch verkündigt worden ist.

1. Petrus 1, 23–25

Wenn wir uns über Fragen des Glaubens unterhalten wollen, kann und muß uns die Bibel, das Wort Gottes, als Grundlage dienen. Auf was oder wen sollten oder könnten wir uns sonst verlassen? Vielleicht auf andere Menschen? Es gibt ja Hunderte von Religionen, und jede sagt etwas anderes, wem sollen wir da glauben? Nein, auf Menschen dürfen wir uns nicht verlassen, die Bibel verbietet es ja sogar:

»Verflucht ist der Mann, der auf den Menschen vertraut.« Jeremia 17, 5

»Es ist besser, auf Jehova zu trauen, als sich zu verlassen auf den Menschen.«
Psalm 118, 8

»Diese aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf und untersuchten täglich die Schriften, ob dies sich so verhielte.«
Apostelgeschichte 17, 11

»Prüfet aber alles, das Gute haltet fest!« 1. Thessalonicher 5, 21

»Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind; denn viele falsche Propheten sind in die Welt ausgegangen.«

1. Johannes 4, 1

Ja, um auf Fragen des Glaubens eine Antwort zu bekommen, dürfen wir uns nur auf Gott und sein Wort, die Bibel, verlassen.

2 Ist die Bibel zuverlässig?

Ihre Kirche sagt: Wir glauben an die Bibel, soweit sie richtig übersetzt ist. Weiter sagt sie:

- In der Bibel sind Fehler.
- Die Bibel ist nicht vollständig.
- Manche Texte gehören nicht zur Bibel.

Alle diese Aussagen treffen nicht zu!

Die Original-Sprachen sind Hebräisch und Griechisch (einige kleine Teile in Aramäisch), Sprachen, die man auch heute noch spricht. Alle Übersetzungen, z. B. ins Deutsche, haben sicher ihre Mängel, doch alle Übersetzungen geben die Bedeutung des Originals so exakt wie möglich wieder. Jeder kann die Ursprache lernen und sich selber von der Richtigkeit überzeugen.

Allerdings greift Ihre Kirche nicht nur die Übersetzungen an, sondern auch die Urfassungen.

Doch:

1. Der Gott, der das gesamte Universum schuf, ist auch fähig ein Buch wie die Bibel zu schaffen und darauf zu achten, daß sie unverändert bleibt. Wer behauptet, Gott sei dazu nicht fähig, lästert Gott.
 2. Gott war nicht nur fähig, sondern auch willens, die Bibel, sein Wort uns mitzuteilen.
 3. Gottes Wort beweist sich selbst als Wahrheit, z. B.: Prophezeiungen gehen in Erfüllung, Menschen werden durch das Wort verändert.
 4. Neuere Manuskriptfunde bestätigen die Richtigkeit der Bibel.
- Jegliche Kritik der Mormonenkirche an der Bibel ist absolut gegenstandslos. Für Ihre Kirche ist sie allerdings notwendig, um ihre Lehre zu rechtfertigen.

3 Genügt die Bibel?

So werden Sie nun sicher fragen und dabei an das Buch Mormon, Lehre und Bündnisse und die köstliche Perle sowie an die ständigen Offenbarungen denken.

Man müßte nun also die Frage klären: »Ist das Buch Mormon auch Gottes Wort?« Wenn ja, müßte man, wie Sie es ja bereits tun, es wie die Bibel achten. Wenn nein, müßten Sie es konsequenterweise als ganz normales Buch ansehen.

Was spricht nun dafür, daß das Buch Mormon Gottes Wort ist?

1. Das Zeugnis von Joseph Smith.
2. Das Zeugnis der drei Zeugen Martin Harris, Oliver Cowdery und David Whitmer.
3. Weitere acht Zeugen: Christian Whitmer, Jacob Whitmer, Peter Whitmer jun., John Whitmer, Hiram Page, Joseph Smith sen., Hyrum Smith, Samuel H. Smith.
4. Offenbarungen von verschiedenen Amtsträgern, die die Lehre und damit auch das Buch Mormon bestätigen.

Was spricht dagegen?

1. Die Bibel kündigt kein zweites Buch an.
Sie spricht zwar von einer ganzen Reihe von Büchern wie z. B. in Hesekeel 37, 16–17, doch weist sie an keiner Stelle auf ein Buch hin, das wir gleichwertig oder höher als die Bibel einstufen sollen.
2. Die Bibel warnt massiv vor Irrlehren. Siehe hierzu Punkt 4.
3. Die Zeugen sind unglaubwürdig.
Bei den angeblichen Zeugen liegt vieles im Dunklen. Forscht man nach, stößt man auf Lügen, Betrug, Diebstahl, zweifelhafte Machenschaften.

Deshalb sei hier nur das genannt, was einwandfrei bewiesen ist und auch von höchster Stelle Ihrer Kirche nicht bestritten wird.

Martin Harris, Oliver Cowdery und David Whitmer gaben später zu, daß sie die Platten nie gesehen hätten. Auf Anfrage an Ihre Kirche, warum das Zeugnis dennoch gedruckt wird, wurde behauptet, die Zeugen hätten später (also nach dem Leugnen) doch wieder zugegeben, die Platten gesehen zu haben.

Eine weitere Tatsache ist:

Oliver Cowdery wurde vom Rat der 12 Apostel abgesetzt und exkommuniziert. David Whitmer trat, nachdem er wegen Betrug und Diebstahls angeklagt worden war, aus der Mormonenkirche aus.

Ihre Kirche bestätigte mir dies, sagte aber, er wäre später wieder Mitglied geworden.

4. Die fehlenden Seiten.

In dem vorliegenden Buch Mormon fehlen 116 Seiten. Sie wurden von Smiths erstem Gehilfen Martin Harris vor Drucklegung gestohlen. Smith sollte, da er die 116 Seiten ja nun »neu übersetzen« mußte, als Betrüger überführt werden. Da es ja aber in Wirklichkeit nichts zu übersetzen gab, hätte er die fehlenden Seiten im Kopf haben müssen, um sie genauso wie die gestohlenen Seiten zu schreiben. Doch Smith ließ die 116 Seiten einfach fehlen! Warum? – Läßt Gott sich durch einen Diebstahl von 116 Seiten beeinflussen? – Doch wohl kaum!

5. Die Abteilung für amerikanische Ethnologie der staatlichen Smithsonian Institution in Washington hat, weil alle Angaben im Buch Mormon über historische Dinge nicht den Tatsachen entsprechen, den Anspruch auf Historizität *ausdrücklich* zurückgewiesen.

6. Intensive und gründliche Nachforschungen haben *einwandfrei bewiesen*, daß der eigentliche Verfasser des Buches Mormon der Geistliche Presbyterianer Salomon Spaulding ist. Das Beweismaterial ist umfangreiches zeitgenössisches Quellenmaterial. Darunter befinden sich u. a.

- Zeitungsartikel
- Schriften
- eidesstattliche Erklärungen
- Berichte
- Briefe, u. a. ein Brief von Prof. Charles Anthon, LL. D. (Columbia University) an Mr. E. D. Howe, Painesville, Ohio vom 17. 2. 1834.
- Aussagen von Sidney Rigdon. Er war Verlagsangestellter in dem Verlag, wo das Manuskript von Spaulding verlegt werden sollte. Rigdon gab zu, das Manuskript gestohlen zu haben.

Bei der Beurteilung des Buches Mormon geht es eigentlich nur um *eine* Frage: »Setze ich mein Vertrauen auf Menschen oder auf Gott?«

4 Was sagt die Bibel?

Die Bibel kündigt kein weiteres Buch an, nicht das Buch Mormon, nicht das Buch Köstliche Perle (Pearl of Great Price) und auch nicht das Buch Lehre und Bündnisse (Doctrine and Covenants). Aber die Bibel warnt uns vor Irrlehrern, falschen Propheten und Aposteln. Hier nun drei Beispiele:

Matthäus 24, 11: »Und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen.«

Apostelgeschichte 20, 29 und 30: »Ich weiß, daß nach meinem Abschied grausame Wölfe zu euch hereinkommen werden, die die Herde nicht schonen. Und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her.«

2. Korinther 11, 13–15: »Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die die Gestalt von Aposteln Christi annehmen. Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an; es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt von Dienern der Gerechtigkeit annehmen; und ihr Ende wird ihren Werken entsprechen.«

Ganz deutlich und hart wird es von Paulus ausgesprochen in Galater 1, 8–9: »Wenn aber auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium entgegen dem verkündigten, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: er sei verflucht! Wie wir zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wieder: Wenn jemand euch etwas als Evangelium verkündigt entgegen dem, was ihr empfangen habt: er sei verflucht!«

Wer der Bibel glaubt, kann und darf nicht an das Buch Mormon und andere Veröffentlichungen Ihrer Kirche sowie die damit verbundenen Lehren glauben, weil die Lehre der »Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage« mit der biblischen Botschaft nichts zu tun hat. In den nächsten Punkten folgen einige Beispiele.

5 Gibt es viele Götter?

Für Sie als Mormone ist dies klar; Ihre Kirche vertritt die Ansicht, daß es sehr viele Götter gibt. Sie lehrt den Polytheismus.

Aber wo steht das in der Bibel? Nirgends, die Bibel lehrt dies nicht! Vielmehr sagt sie unmißverständlich, daß es nur *einen* Gott gibt, z. B. in Jesaja 45, 5: »Ich bin Jehova, und sonst ist keiner, außer mir ist kein Gott.«

6 Ist der Gott der Bibel ein erhöhter Mensch?

Ihre Kirche vertritt diese Meinung, doch sagt die Bibel etwas anderes. Z. B. in Psalm 90, 2: »Ehe die Berge geboren waren, und du die Erde und die Welt erschaffen hattest – von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du, Gott.«

Gott war, ist und bleibt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

7 Erlösung für bereits Verstorbene?

Die Lehre Ihrer Kirche über die Taufe, Versiegelung usw. für bereits Verstorbene ist auch unbiblich. Denn wir finden in der Bibel keinen Auftrag dazu. Der einzige Vers der Bibel, in dem die Wörter »taufen« und »Tote« zusammen vorkommen, ist 1. Korinther 15, 29. Aber auch dieser Vers sagt nicht, daß wir

- Ahnenforschung betreiben sollen,
- uns für Tote taufen lassen sollen,
- irgendwelche Handlungen für Tote vornehmen lassen sollen.

Im ganzen Kapitel geht es um die Auferstehung und nicht um die Taufe für Tote.

Auch die ersten Christen haben sich nicht für Tote taufen lassen. Vielmehr wird in der Bibel ausgesagt, daß die Menschen nur hier auf der Erde die Möglichkeit haben, ja oder nein zu der Gnade Gottes zu sagen.

Als Beispiel Hebräer 9, 27: »Und wie es den Menschen gesetzt ist, *einmal* zu sterben, danach aber das Gericht.«

Als Boten Gottes sind wir für die Lebenden verantwortlich, nicht für Verstorbene.

8 Können die Menschen Götter (= Gott) werden?

Für diese Lehre Ihrer Kirche hat die Bibel nicht den geringsten Anhaltspunkt.

9 Apostel, Verordnungen, die wahre Kirche, Versiegelung . . . – oder Jesus?

Bei dieser Überschrift denke ich an das Glaubensbekenntnis Ihrer Kirche, besonders an Punkt drei: Um selig zu werden, müssen wir an Jesus glauben und die Gesetze und Verordnungen des Evangeliums befolgen.

So sagt es Ihre Kirche. Doch auch hier sagt die Bibel etwas anderes:

Epheser 2, 5: »Gott hat auch uns, die wir in den Übertretungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht – durch Gnade seid ihr errettet!«

Epheser 2, 8–9: »Denn aus *Gnade* seid ihr errettet durch Glauben; und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; *nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.*«

Römer 3, 23–24: »Denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes und werden *umsonst* gerechtfertigt durch seine *Gnade*, durch die *Erlösung*, die in Christus Jesus ist.«

Titus 3, 5–7: »Errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, *wir* getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes. Den hat er durch Jesus Christus, unseren Heiland, reichlich über uns ausgegossen, damit wir, gerechtfertigt durch *seine* Gnade, Erben nach der Hoffnung des ewigen Lebens wurden.«

Menschen werden *nicht* selig, weil sie zu einer bestimmten Kirche gehören, weil sie bestimmte Gesetze und Verordnungen erfüllt haben oder weil an Ihnen bestimmte Handlungen vollzogen wurden.

Wenn Sie, lieber Leser, nun eines Tages vor Gott stehen werden, bedeutet das für Sie, daß Sie sich dann

nicht auf die Mitgliedschaft in Ihrer Kirche,
nicht auf die Taufe,
nicht auf die Versiegelung,
nicht auf gute Werke (Zehnten geben usw.),
nicht auf Ihre regelmäßigen Gottesdienstbesuche,
nicht auf . . .

berufen können!

Sie können sich auf nichts berufen – es sei denn, Sie haben Jesus Ihr Leben übergeben, haben seinen Tod und seine Auferstehung für sich persönlich in Anspruch genommen. Die Bibel sagt ja: »Aus *Gnade* seid ihr selig geworden und *nicht* durch *irgendeinen Verdienst.*«

Selbstverständlich werden Kinder Gottes ihr Leben anders gestalten als die Heiden. Sie werden beten, Versammlungen besuchen, ihren Glauben bezeugen usw., doch all dies hat keinen Einfluß auf ihre Errettung. Gott hat uns *ohne* unseren Verdienst gerettet. Dies sagt die Bibel doch so klar!

10 Welche Mormonenkirche ist die richtige?

Wenn ich alle Tatsachen, alle Faktoren, alle Beweise und das Wort Gottes beiseite schiebe und einfach sage: »Smith hat recht mit seinem Buch Mormon«, so ergibt sich ein großes Problem. Und dieses Problem ist genau das, welches angeblich Joseph Smith auch hatte: Welcher Kirche schließe ich mich

an? Sie werden sicher sofort sagen: »Natürlich einer Mormonenkirche.« Ja – aber welcher?

Ich weiß nicht, wieviel verschiedene Mormonenkirchen es gibt. Bekannt sind mir eine ganze Reihe. Allein in den USA gibt es über 30 verschiedene Mormonenkirchen. Namentlich erwähnen möchte ich die bekanntesten.

Die größte unter den Mormonenkirchen ist die »Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage«, für deren Mitglieder ja diese Ausführungen bestimmt sind. Weiter gibt es die

- »Reorganisierte Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage« (mit über 200.000 Mitgliedern weltweit). Ihr gehörte z. B. die Familie von Joseph Smith an; Joseph Smith jun. war dort sogar in leitender Position),
- »Church of Jesus Christ« (Bickertonites),
- »Church of Jesus Christ« (Cutlerites),
- »Church of Jesus Christ of Latter-Day Saints (Strangites),
- »Church of Christ Temple Lot«.

Alle diese Kirchen behaupten, die einzig wahre Mormonenkirche zu sein. Welcher Kirche soll man sich anschließen?

Sie, lieber Leser, haben sich der größten angeschlossen. Aber liegt die Wahrheit unbedingt bei der größten?

Die Vielzahl der Mormonenkirchen, die *alle* durch Machtkämpfe und angebliche Offenbarungen entstanden sind, zeigen noch einmal die Unglaubwürdigkeit der Lehre des gesamten Mormonentums.

Mein persönliches Zeugnis

Schon in jungen Jahren beschäftigte ich mich mit den verschiedensten Kirchen. Verwirrt von der Fülle der Kirchen fragte ich mich: Wer hat eigentlich recht? Wer zeigt mir den Weg zu Gott? Ich griff zur Bibel und fing an zu lesen. Ich merkte, daß die Buchstaben der Bibel mehr sind als nur gedruckte Druckerschwärze. Sie hatten Leben und Kraft. Ich las, daß ich ein Sünder vor Gott bin und die Sünde mich von Gott trennt. Ich las weiter, daß ich meine Sünden bekennen und Buße tun muß. So bekannte ich vor Gott und den Menschen meine Sünden, bat Gott und auch Menschen um Vergebung und dankte Gott im Namen Jesu für seine Gnade und Liebe zu mir. Von einem mit dem Heiligen Geist bevollmächtigten Diener Gottes ließ ich mich taufen (durch Untertauchen). Mein gesamtes Vermögen gab und gebe ich dem Herrn. Auch meine Zeit gehört von da an dem Herrn, unter anderem habe ich an vielen tausend Haustüren gestanden, um die Botschaft Jesu weiterzusagen.

Durch Gottes Gnade darf ich Glied einer Gemeinde sein, in der sich Gott offenbart, das heißt: Ämter und Gaben, die Gott in der Bibel verordnet,

werden ordnungsgemäß ausgeübt und praktiziert. Durch die Liebe Gottes, die er selbst in mir ausgegossen hat, darf ich sagen: Ich liebe Gott den Vater, seinen Sohn Jesus Christus und den Heiligen Geist sowie alle meine Geschwister. Es ist in meinem Herzen eine überschwengliche Freude darüber, daß der lebendige Gott in meinem Herzen ist und ich tägliche Erfahrungen mit ihm erlebe. Mein gesamter Glaube – und auch das macht mich froh – ist nur von Gott selbst abhängig. Ich brauche keinen Joseph Smith, keinen Brigham Yong, keinen Papst oder sonst einen Menschen, ich brauche auch kein Buch Mormon oder – außer der Bibel – sonst irgendein Buch. Ich brauche nur den lebendigen Gott und sein lebendiges Wort in der Heiligen Schrift. Ihm, dem lebendigen Gott, gebührt Lob, Dank und Anbetung im Namen Jesu!

Zusammenfassung

Aus diesen wenigen Ausführungen wird wohl deutlich, daß es sich bei der Lehre Ihrer Kirche nicht um eine göttliche, sondern um eine menschliche Lehre handelt.

Lieber Leser, Sie sollten jetzt einen neuen Anfang machen! Die Bibel sagt uns, daß wir durch unsere Sünden von Gott getrennt sind und somit keine Beziehung zu Gott haben und für alle Ewigkeit verloren sind. Lies dazu Jesaja 59, 1–3 und 1. Korinther 2, 14.

Obwohl wir gegen Gott schuldig geworden sind, hat er in seiner Liebe und Gnade seinen einzigen Sohn für uns geopfert. Es heißt in der Bibel:

»Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelange, sondern ewiges Leben habe.«

Johannes 3, 16

Ich möchte Sie nun zu Folgendem ermutigen:

1. Beten Sie zu Gott, bekennen Sie ihm Ihre Sünden. Nehmen Sie im Glauben den Tod Jesu für sich in Anspruch und danken Sie Gott dafür. Jesus selbst wird dann in Ihnen Wohnung nehmen.

Es heißt in Johannes 1, 12: »So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.«

2. Schreiben Sie uns.

Ich möchte Sie ermutigen, uns zu schreiben. Schreiben Sie uns Ihre Fragen, Ihre Probleme oder auch Ihre Kritik. Lassen Sie uns per Brief ins Gespräch kommen. Wir wollen Sie nicht überreden, abwerben oder als Mitglied für eine bestimmte Kirche werben.

Unser Wunsch aber ist es, daß Sie eine persönliche und lebendige Beziehung zu dem lebendigen Gott bekommen. Dafür beten wir zu Gott, unserem Herrn.

3. Bibelfernkurs

Wir möchten Sie ermutigen, sich an einem Bibelfernkurs zu beteiligen. Dieser Kursus ist für Sie kostenlos. Er ist als Einführung in den biblischen Glauben gedacht. Bitte machen Sie davon Gebrauch.

4. Ein persönliches Gespräch

Sie suchen einen Seelsorger? Einen gläubigen Menschen, mit dem Sie offen reden können? Solche Gespräche sind wichtig und wertvoll.

Wenn Sie keinen gläubigen Menschen kennen, mit dem Sie reden können, schreiben Sie uns. Wir werden dann versuchen, anhand unserer Adressen einen solchen in Ihrer Nähe für Sie zu finden.

Teil 4

Ein Wort an Mitglieder der Vereinigungskirche

Lieber Leser, liebes Mitglied der Vereinigungskirche! Vor einigen Tagen bekam ich eine neue Ausgabe Ihrer Zeitschrift »Eine Welt« zugeschickt. In dieser Zeitschrift war in der Offiziellen Erklärung der Vereinigungskirche »Die Wahrheit über Reverend San Myung Mun« folgende Herausforderung zu lesen:

»Wenn es jemanden gibt, der es besser machen kann als Reverend Mun – möge er frei und offen reden! Wenn es jemanden gibt, der das deutsche Volk besser als Reverend Mun dazu inspirieren kann, Gott, Deutschland und die gesamte Menschheit zu lieben – möge er hervortreten! Wenn es solch einen Menschen gibt, ist Reverend Mun gerne bereit, ihm nachzufolgen und ihm zu dienen. Bis dahin sind wir davon überzeugt, daß Deutschland und die Welt Reverend Mun brauchen!«

In diesem Heft möchte ich zu dieser Herausforderung sowie zur gesamten Erklärung kurz Stellung nehmen. Da Ihr Präsident Paul Werner ja geschrieben hat, man solle frei und offen reden, denke ich, daß Sie dieses Heft mit Interesse lesen werden. Ich selbst lese schon seit längerem regelmäßig Ihre Zeitschrift und unterhalte mich auch immer wieder gerne mit Mitarbeitern Ihrer Organisation.

1 Die Bibel – Gottes Wort

Es freut mich, in der Erklärung lesen zu können, daß Ihre Kirche die Bibel für sich als Grundlage betrachtet. So freue ich mich auch über Ihre Meinung, daß wir nur im Wort Gottes eine Lösung für alle Probleme der Menschheit finden können. Weil Gott selbst der Verfasser der Bibel ist, ist sie so wichtig, ja lebensnotwendig für uns Menschen. Dies wird zum Beispiel in 2. Timotheus 3, 16. 17 deutlich. Dort heißt es:

»Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nütze zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werk völlig zugerüstet.«

Nun gibt es aber leider viele Organisationen, die alle behaupten, auf dem Boden der Bibel zu stehen, aber, aus welchen Motiven auch immer, die Bibel

nach ihren eigenen Gedanken auslegen und verdrehen. Es kommt nicht darauf an, daß wir sagen, wir haben die Bibel als Grundlage. Sondern es ist entscheidend, daß wir tatsächlich das, was die Bibel sagt, vertreten und praktizieren.

2 Die Vereinigungskirche im Widerspruch zur Bibel

Aus den Schriften Ihrer Kirche einschließlich der vor mir liegenden Erklärung geht es klar hervor, daß leider auch die Vereinigungskirche *nicht* auf dem Boden der Bibel steht, obwohl sie es vorgibt.

Wie komme ich zu dieser Behauptung?

2.1 Der neue »Prophet San Myung Mun«.

In der Erklärung Ihrer Kirche schreibt Paul Werner, daß sich die Vereinigungskirche, abgesehen von der Bibel, ausschließlich auf die Person San Myung Mun und seine Offenbarungen stützt und ausrichtet. In diesem Zusammenhang zitiere ich hier nur einen kurzen Abschnitt aus der Erklärung:

»Am Ostermorgen, im Alter von 16 Jahren, erhielt er die Antwort. Während er auf einem Berg betete, erschien ihm Jesus Christus und offenbarte ihm seine Berufung als Prophet, um die Welt durch eine neue Botschaft der Wahrheit auf die Wiederkunft Christi vorzubereiten. Welch eine großartige Botschaft!«

Wenn Sie, lieber Leser, wirklich dem Wort Gottes, das in der Bibel steht, glauben und es auch praktizieren wollen, müßten Sie alle Aussagen Muns und die seiner Mitarbeiter prüfen. Denn die Bibel fordert uns diesbezüglich zu einem sehr kritischen Verhalten auf. Hier einige Verse als Beispiel:

Apostelgeschichte 17, 11: »... sie untersuchten täglich die Schriften, ob dies sich so verhielte.«

1. Thessalonicher 5, 21: »Prüft aber alles, das Gute haltet fest!«

1. Johannes 4, 1: »Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind; denn viele falsche Propheten sind in die Welt ausgegangen.«

Weiterhin warnt uns die Bibel in ganz massiver Weise, einfach Menschen zu glauben und zu vertrauen. Auch hierzu einige Beispiele:

Jeremia 17, 5: »Verflucht ist der Mann, der auf den Menschen vertraut.«

Psalm 118, 8: »Es ist besser, sich bei dem Herrn zu bergen, als sich auf Menschen zu verlassen.«

Allerdings dürfen wir uns auch nicht auf uns selbst (d. h. Fähigkeiten, Wissen, Intelligenz, Verstand usw.) verlassen. Auch dazu sagt uns die Bibel einiges:

Sprüche 3, 5. 6: »Vertraue auf Jehova mit deinem ganzen Herzen, und stütze dich nicht auf deinen Verstand. Erkenne ihn auf allen deinen Wegen, und er wird gerade machen deine Pfade.«

Sprüche 28, 26: »Wer auf sein Herz vertraut, der ist ein Tor; wer aber in Weisheit wandelt, der wird entrinnen.«

Jesaja 55, 8: »Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht Jehova.«

Wir dürfen uns nur, aber auch nur auf Gott selbst und die Bibel verlassen! Wenn Sie nun, lieber Leser, dem biblischen Beispiel folgen, werden Sie sehr schnell erkennen, daß San Myung Mun ein ganz anderer ist, als er in den Schriften Ihrer Kirche angepriesen wird. Denn von der Bibel her gesehen hat Mun die Prüfung als Prophet nicht bestanden!

2.2 Die neue Botschaft – eine verkehrte Lehre

Die Bibel schreibt sehr viel über Propheten. Von diesen Berichten her ergibt sich für uns heute eine Anzahl von Voraussetzungen für Propheten. All diese Voraussetzungen hat Mun nicht erfüllt! An dieser Stelle möchte ich nur auf eine dieser Voraussetzungen eingehen.

Offenbarungen, die ein Prophet wirklich von Gott empfängt, stehen niemals im Widerspruch zur Bibel.

Galater 1, 8. 9: »Wenn aber auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium entgegen dem verkündigten, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: er sei verflucht! Wie wir zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wieder: Wenn jemand euch etwas als Evangelium verkündigt entgegen dem, was ihr empfangen habt: er sei verflucht!«

Die Botschaft, die Mun verkündigt, steht aber im Widerspruch zur Bibel.

Beispiel 1: Sündenfall

Die Bibel sagt:

1. Mose 2, 17: »Aber von dem Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon issest, wirst du gewißlich sterben.«

1. Mose 3, 1: »Und die Schlange war listiger als alles Getier des Feldes, das Jehova Gott gemacht hatte; und sie sprach zu dem Weibe: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr sollt nicht essen von jedem Baume des Gartens?«

1. Mose 3, 4: »Und die Schlange sprach zu dem Weibe: Mitnichten werdet ihr sterben!«

1. Mose 3, 6: »Und das Weib sah, daß der Baum gut zur Speise und daß er eine Lust für die Augen und daß der Baum begehrenswert wäre, um Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Manne mit ihr, und er aß.«

(Gesamter Text zum Sündenfall: 1. Mose 3, 1–24)

Mun sagt:

»Erzengel Luzifer wurde, nachdem er mit Eva sexuelle Beziehungen aufgenommen hatte, in Satan umgewandelt. Eva verführte daraufhin Adam, d. h. sie nahm mit Adam sexuelle Beziehungen auf. So kamen Adam und Eva unter die Herrschaft Satans. Kain ist Sohn des Luzifer und Abel Sohn Adams.«
Das sind Gedanken, die ihren Ursprung nicht in der Bibel oder in Gott haben.

Beispiel 2: Jesus Christus

Die Bibel sagt:

Jesaja 53, 4–6: »Fürwahr, *er* hat unsere Leiden getragen, und unsere Schmerzen hat er auf sich geladen. Und wir, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt; doch um unserer Übertretungen willen war er verwundet, um unserer Missetaten willen zerschlagen. Die Strafe zu unserem Frieden lag auf ihm, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns ein jeder auf seinen Weg; und Jehova hat ihn treffen lassen unser aller Ungerechtigkeit.«

Dieser Vers, der schon Hunderte von Jahren im voraus ankündigte, daß Jesus stellvertretend für uns am Kreuz sterben würde, ist nur ein Beispiel aus dem Alten Testament.

Das Neue Testament ist nun voll von Bestätigungen, daß Jesus, so wie es Gottes Wille war, für uns am Kreuz gestorben ist. Von den vielen Versen, die das aussagen, einige als Beispiel:

Römer 3, 23. 24: »Denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.«

Galater 1, 4: » . . . , der sich selbst für unsere Sünden hingegeben hat, damit er uns herausreißt aus der gegenwärtigen bösen Welt nach dem Willen unseres Gottes und Vaters.«

Galater 3, 13: »Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist – denn es steht geschrieben: ›Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!‹«

Titus 2, 14: »Der (Christus) hat sich selbst für uns gegeben, damit er uns loskaufte von aller Gesetzlosigkeit und sich selbst ein Eigentumsvolk, eifrig in guten Werken, reinigte.«

1. Petrus 2, 21–25: »Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolgt; der keine Sünde getan hat, noch ist Trug in seinem Mund gefunden worden, der, geschmäht, nicht wieder schmähte, leidend, nicht drohte, sondern sich dem übergab, der gerecht richtet; der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid. Denn ihr gingt in der Irre wie Schafe, aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen.«

Jesu Tod am Kreuz und seine Auferstehung ist also Gottes, Jesu und unser Sieg über Satan!

Mun jedoch sagt:

»Jesu Tod am Kreuz lag nicht im Willen Gottes und ist ein Sieg Satans.«

Diese Theorie entzieht sich jeder biblischen Grundlage.

Beispiel 3: Wiederkunft Christi

Die Bibel sagt:

Matthäus 24, 37–39 (frei übersetzt): »Jesus wird wiederkommen in einer Zeit, in der die Menschen ebenso handeln wie zur Zeit Noahs.« (1. Mose 6, 5–12).

Auch an anderen Stellen der Bibel wird ausgesagt, daß chaotische Zustände auf der Erde sein werden, wenn Jesus wiederkommt.

Mun sagt:

»Die Menschheit ist vom Reich Gottes noch sehr weit entfernt und muß durch meine neue Botschaft auf die Wiederkunft vorbereitet werden.«

Es stimmt zwar, daß fast die ganze Menschheit noch sehr weit von Gott entfernt ist. Doch hat Jesus selbst dies ja vorausgesagt, z. B. als er fragte: »Werde ich wohl den Glauben finden auf der Erde?« Von einer neuen, speziellen Vorbereitungszeit für die gesamte Menschheit vor der Wiederkunft

Jesu ist in der Bibel nie die Rede. Im Gegenteil: Sie steht dazu sogar im Widerspruch.

Sollte man alle Lehren Muns der Bibel gegenüberstellen, müßte man dicke Bücher schreiben. Ich denke aber, daß diese 3 Beispiele und die anderen Ausführungen ausreichen, um deutlich zu machen, daß Mun nichts mit Gott und der Bibel zu tun hat. Er ist ein Irrlehrer! Die Bibel warnt uns vor solchen Menschen.

Jesus sagt in

Matthäus 24, 24: »Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.«

Paulus schreibt in

2. Korinther 11, 13–15: »Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die die Gestalt von Aposteln Christi annehmen. Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an; es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt von Dienern der Gerechtigkeit annehmen; und ihr Ende wird ihren Werken entsprechen.«

3 Jesus – die große Herausforderung!

Was die Menschen, was Deutschland und die ganze Welt braucht, ist Jesus und nichts anderes! Sie braucht keinen San Myung Mun oder irgendeinen anderen Menschen. Mun kann vielleicht gute, eindrucksvolle Reden halten. Er ist vielleicht ein guter Manager, und er hat vielleicht viele andere Fähigkeiten. Aber wie kann man es wagen, wie es Paul Werner getan hat, Mun mit Jesus zu vergleichen bzw. auf eine Stufe zu stellen!

Was sagt uns die Bibel über Jesus?

3.1 Jesus ist der Schöpfer alles Seins. Kolosser 1, 16.

3.2 Jesu Blut macht uns rein von aller Sünde. 1. Johannes 1, 7.

3.3 Jesus gab und gibt jedem eine persönliche Herausforderung. Matthäus 11, 28, Offenbarung 3, 20.

3.4 Jesus gab seinen Jüngern einen gewaltigen Auftrag. Markus 16, 15. 16.

3.5 Die Jünger waren gehorsam. Sie verkündigten überall (Apg. 2, 38): »Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.«

4 Vollkommenheit

Lieber Leser, Sie sehnen sich nach einer vollkommenen Welt. Sie kämpfen gegen die Kriminalität, den Drogenkonsum, die Pornographie, den Alkoholismus und vieles andere. Doch trotz aller Anstrengungen werden Sie vergeblich kämpfen. Natürlich werden Sie Teilerfolge haben. Vielleicht werden Sie Millionen Menschen bekehren können. Aber die Sehnsucht nach einer Welt ohne Verbrechen, ohne Mord, ohne Zank usw. wird Sehnsucht bleiben! Der Wunsch nach ständiger Freude, Frieden, Glück und Liebe wird Wunsch bleiben!

Die Bibel sagt, daß die Erde eines Tages vergehen wird. Aber die Menschen, die hier zu Lebzeiten ihr Leben Jesus Christus übergeben haben, die den Tod und die Auferstehung in Anspruch genommen haben, werden dann mit Jesus an einem vollkommenen Ort sein. Nur wo Menschen sind, die Jesus von Herzen liebhaben, kann Vollkommenheit sein. Nur ein Mensch, der Jesus liebt, kann wirklich beständig glücklich, zufrieden, frei und fröhlich sein.

Wenn Sie also aufrichtig nach diesen Dingen suchen, übergeben Sie ganz bewußt ihr Leben Jesus!

5 Ganz praktische Dinge

- 5.1 Bekennen Sie jetzt vor Gott alle Ihre Sünden. Durch Ihre Sünden sind Sie im Augenblick von Gott getrennt und können vieles nicht verstehen.
- 5.2 Nehmen Sie nun ganz bewußt den Tod und die Auferstehung Jesu für sich in Anspruch.
- 5.3 Bitten Sie Gott im Namen Jesu, Sie mit der Kraft des Heiligen Geistes zu erfüllen und Ihnen Weisheit zu schenken. Nehmen Sie alles glaubend an, und danken Sie Gott für alles.
- 5.4 Es wird für Sie eine Hilfe sein, wenn Sie sich mit einem bibeltreuen Seelsorger aussprechen. Sie können sich dann an den Überbringer dieser Schrift wenden.
- 5.5 Sie können bei mir auch kostenlose Schriften bestellen, die als Hilfe für die Einführung in den christlichen Glauben dienen können.
- 5.6 Schreiben Sie mir, egal welche Kritik, Fragen oder Probleme Sie haben.

Hinweis

Schreiben Sie uns, wenn Sie Fragen oder Probleme haben, wir würden Ihnen gerne antworten.

Einladen möchten wir Sie auch, an einem kostenlosen Bibelfernkurs teilzunehmen. Hier unsere Anschrift:

Beratungsstelle der Arbeitsgemeinschaft für religiöse Fragen e. V. zu Hd. Herrn E.-M. Borst, Nobiskrüger Allee 1, 2370 Rendsburg.

In ähnlicher Ausführung sind zur Zeit nachstehend aufgeführte Büchlein für die Familie mit erwecklichen, glaubensfördernden und informierenden Themen lieferbar:

Best.-Nr.

- 18500 Richard Kriese, Glaube aktuell
- 18501 Ernst Schekatz, Rastplätze zum Ziel
- 18504 Elli Kühne, Gott aber kann . . .
- 18505 Johannes Goßner, Das Herz des Menschen
- 18506 M. R. De Haan, Die Jungfrauengeburt Jesu Christi
- 18507 Ernst Schekatz, Lichter der Heimat
- 18508 Maria Sprenger, Advents- und Weihnachtsstrahlen
- 18509 Ernst-Martin Borst, Nur in Jesus ist das Heil
- 18510 Ernst-Martin Borst, Ein Wort an Jehovas Zeugen
- 18511 Ernst-Martin Borst, Ein Wort an Neuapostolische, Mormonen und Mitglieder der Vereinigungskirche

Die Reihe wird fortgesetzt

Verlag der St.-Johannis-Druckerei C. Schweickhardt
Lahr-Dinglingen

